

(Staatsminister v. Seydewitz.)

(A) tigen, so vermöchte sie die Regierung daran nicht zu verhindern, da sie bei einer solchen Bewertung nur ein ihnen zustehendes Recht ausüben würden.

Ich resumiere mich dahin, daß die Regierung jetzt eine endgültige, absolut bindende Erklärung wegen des in ferner Zukunft in Frage kommenden Kohlenabbaues in der Harth nach der ganzen Lage der dargelegten Verhältnisse nicht abgeben kann, daß aber der Abbau, wenn er jemals eintreten sollte, selbstverständlich unter aller möglicher Schonung berechtigter Interessen und, soweit es nach menschlicher Einsicht vorausgesehen werden kann, in einer Weise vor sich gehen würde, daß der Harthwald als solcher aufrecht erhalten bliebe und er seinen Wert für die Umgebung in allen wesentlichen Stücken unverändert behielte.

(Bravo! rechts.)

Präsident: Das Wort zur Geschäftsordnung hat der Herr Abg. Schade.

Abg. Schade: Ich stelle den Antrag auf Besprechung der Interpellation.

Präsident:

(B) Wird der Antrag unterstützt? — Hinreichend.

Wir treten in die Besprechung ein. Das Wort hat der Herr Abg. Mißschke (Leuzsch).

Abg. Mißschke (Leuzsch): Meine Herren! Ich möchte zunächst der vielfach verbreiteten Ansicht entgegentreten, als ob die Agitation gegen den Abbau des Kohlenunterirdischen im Harthwalde von einer Reihe von Grundstückspekulanten ausginge. In diesem Kampf haben sich alle zusammen gefunden, die aus gesundheitlichen, sozialpolitischen und ästhetischen Rücksichten die Erhaltung der Harthwaldung wünschen.

Der Harthwald ist der einzige Erholungsort der Leipziger, ich betone, der einzige Erholungsort in Gegensatz zu den Ausführungen des Herrn Finanzministers. Der Herr Finanzminister hat darauf hingewiesen, daß es noch eine ganze Reihe von Staatsforsten in der Nähe von Leipzig gibt, er hat den Quasniker und Hänicher Wald angeführt, er ist ferner der Meinung, daß das der Stadt Leipzig gehörige Waldareal als Erholungsort in Frage kommt. Es ist darauf hinzuweisen, daß man diese Waldbestände als Erholungsorte für Leipzig nicht ansehen kann, denn es ist doch Tatsache, daß durch die verunreinigten Wasserläufe, die vor allen Dingen im Sommer übel riechen, daß ferner durch den Knoblauch, der die meisten

Waldungen in der Umgegend von Leipzig durchsetzt, und dann auch durch die Mückenplage der Aufenthalt sich bald bis zur Unerträglichkeit gestaltet, so daß diese Waldungen als Erholungsorte für die Leipziger Bevölkerung nur bis zu einem gewissen Grade in Frage kommen können. Da die Leipziger Gegend von der Natur bereits so stiefmütterlich bedacht ist, müßte sie sich des Wohlwollens der Königl. Staatsregierung in größerem Maße erfreuen, und es muß dafür gesorgt werden, daß dieser Naturpark in der unmittelbaren Nähe Leipzigs für alle Zeiten erhalten bleibt. Es ist auch darauf hinzuweisen, daß gerade die Harthwaldung bequem und schnell zu erreichen ist, im Gegensatz zu einem Teil der Waldungen, die vorhin von dem Herrn Finanzminister angeführt worden sind.

Ich bin ferner der Meinung, daß unsere Staatsregierung hier einmal Gelegenheit hat, die Heimatschutzidee, die sie zu unserer großen Freude bei jeder Gelegenheit propagiert, auch in die Praxis umzusetzen.

(Sehr richtig!)

Nach meiner Ansicht ist es überhaupt fraglich, ob der Abbau des dortigen Kohlenunterirdischen sich so rentabel gestalten wird, wie es hingestellt wird. Es ist von dem Herrn Interpellanten schon darauf hingewiesen worden, daß gerade die Unternehmungen in der Nähe der Harth nicht prosperieren, daß sie zum Teil durch die Wassereinbrüche bedeutenden Schaden gelitten haben, so daß sie aufgegeben worden sind oder doch fortgesetzt Zubußen erfordern. Wenn trotzdem ein beträchtlicher Gewinn in Aussicht wäre, so stünden auf der anderen Seite doch große ideale Werte auf dem Spiele, so daß der Gewinn, der in Mark und Pfennigen ausgerechnet wird, reichlich aufgewogen wird. Wir begrüßen ja mit Freude, wenn der kaufmännische Geist innerhalb unserer Staatsregierung eine Heimstätte hat, aber wenn dieser kaufmännische Geist sich nur zu einem kleinlichen Krämergeist entwickelt, dann, meine Herren, müssen wir dagegen Stellung nehmen.

Ich bin der Meinung, daß die Erklärung des Herrn Finanzministers nur eine teilweise Beruhigung schaffen wird. Die Gemeinden, vor allen Dingen Probstdeuben, haben auf Empfehlung der Amtshauptmannschaft große Flächen Areal gekauft, um der Privatspekulation entgegenzuarbeiten, und wenn jetzt der Umstand eintritt, daß infolge der Erklärung des Herrn Finanzministers die Gemeinde nicht in der Lage ist, in jedem Jahre einen Teil des Areals abstoßen zu können, dann kommt eine solche Gemeinde in eine schwierige Lage. Die Bewohner